

Verein Arbeitslosen-Treff Luzern

Jahresbericht 2013

Vereinsarbeit

Zentrales Anliegen des Vereins Arbeitslosen-Treff war auch im Jahr 2013 die Integration von Menschen, die erwerbslos sind und zum Teil den Anschluss an das Erwerbsleben ganz verloren haben. Vor allem mit dem TIPP-IN und dem neu geschaffenen FreitagsKlub gelang es uns, Menschen anzusprechen, die nur schwer den Zugang zu den grossen, offiziellen Institutionen finden oder Mühe haben, soziale Kontakte knüpfen.

Der Vorstand traf sich wiederum zu acht Sitzungen. Immer ging es darum, die bestehenden Angebote des Arbeitslosen-Treffs zu begleiten und zu optimieren und wichtige Themen rund um die Erwerbslosigkeit aufzugreifen.

Ein neues Mitglied für den Vorstand konnten wir finden, Franz Abächerli, der dank seinen guten IT-Kenntnissen unsere Website anpasste. Josef Moser und Barbara Egli leiteten den Verein im Co-Präsidium, weiter waren Christine Gleicher, Gertrud Hofer und Hansruedi Häusermann im Vorstand tätig.

Angebote

TIPP-IN

Jeden Donnerstagnachmittag standen zwei Beraterinnen unentgeltlich und unkompliziert zur Verfügung. Von diesem Angebot profitierten im vergangenen Jahr pro Nachmittag fünf bis sechs Personen, die von anderen Institutionen nicht beraten werden oder die selber den Zugang zu diesen Institutionen nicht finden: Langzeiterwerbslose, Menschen mit Migrationshintergrund, mit Sprachproblemen, Menschen, die Mühe haben bei der Stellensuche, im Umgang mit Formularen, bei der Wohnungssuche usw. Oft konnten die Probleme mit ein bis zwei Beratungsgesprächen gelöst werden. Wenn das nicht möglich war, versuchten die Beraterinnen, eine Verbindung mit anderen Beratungsstellen herzustellen. Es fanden insgesamt 240 Beratungsgespräche statt.

Da es oft eine Wartezeit gibt, befanden sich immer Helferinnen und Helfer im Warteraum, um die Ratsuchenden zu empfangen. Es arbeiteten fünf Personen mit in diesem Empfangsteam. Das TIPP-IN wurde geleitet von Gabi Syed, Sozialarbeiterin, und Nadya Müller, Mitarbeiterin und Beraterin bei der Spitex. Beide haben viel Erfahrung in der Beratung von Menschen mit sozialen und finanziellen Schwierigkeiten und führen ihre Tätigkeit mit grossem Engagement aus.

Mittagstisch

Der Donnerstags-Mittagstisch hat sich zu einem Treffpunkt entwickelt für eine kunterbunte Tischgemeinschaft: Für Menschen aus dem Quartier, für Studenten, für Personen, die im Quartier arbeiten, für Erwerbslose oder für Menschen, die sich gerne im Arbeitslosen-Treff aufhalten. Jeden Donnerstag wird ein Mittagessen für zehn Franken angeboten, mit Suppe, Hauptgang und Dessert. Geleitet wurde der Mittagstisch von Katharina Probst, einer engagierten Studentin der Hochschule Luzern Soziale Arbeit, Fachrichtung Soziokulturelle Animation, die viel Leidenschaft für das Kochen mitbringt. Ihr zur Seite standen wieder verschiedene freiwillige, engagierte Helferinnen und Helfer, vorwiegend Migrantinnen aus dem Quartier, die gegen eine kleine Entschädigung beim Kochen helfen und unentgeltlich essen können. Es nahmen jeweils zwischen 20 und 25 Personen am

Mittagstisch teil, manchmal auch mehr, was zu etwas engen Sitzverhältnissen und zu Kapazitätsgrenzen führen konnte, aber immer zu einer guten, stimmungsvollen Atmosphäre.

FreitagsKlub

Anfang 2013 konnten wir mit dem FreitagsKlub starten. Es nahmen durchschnittlich vier bis sechs Personen teil. Bei den Teilnehmenden handelte es sich ausschliesslich um (Langzeit)erwerbslose, die gerne in einer Gemeinschaft kochen und dank diesem Angebot Kontakt zu anderen Erwerbslosen fanden.

Der FreitagsKlub wurde von Arina Gerber geleitet, ebenfalls Studentin an der Hochschule Luzern Soziale Arbeit, Fachrichtung Soziokulturelle Animation. Auch sie ist eine leidenschaftliche Köchin. Leider hat sie uns im Sommer verlassen, da ihr in ihrer Wohngemeinde eine feste Stelle angeboten wurde. Seither sind wir auf der Suche nach einer geeigneten Person, die die Leitung des FreitagsKlubs übernehmen könnte. Wir hoffen, wieder eine junge Studentin oder einen jungen Studenten anstellen zu können.

Die Zusammenarbeit mit den Studierenden der Hochschule Luzern Soziale Arbeit hat sich für den Verein als sehr fruchtbar erweisen. Diese jungen Menschen bringen viel Energie und guten Ideen in den Arbeitslosen-Treff und sind eine grosse Bereicherung für den Verein.

Plattform

Die Plattform 2013 war dem Thema „Urban Gardening“ gewidmet. So befasste sich eine Runde von 20 Personen damit, ob und unter welchen Bedingungen im Untergrundquartier, wo sich der Arbeitslosen-Treff befindet, gegärtnert werden kann. Können Erwerbslose oder Leute aus dem Quartier für das Gärtnern in einem urbanen Umfeld begeistert und zur Mitarbeit gewonnen werden? Gibt es noch Grünfläche im Quartier, die kreativ im Sinne des Urban Gardenings genutzt werden könnte? Katharina Probst, die bei den Prinzessinnengärten mitarbeitete, berichtete von ihren Erfahrungen aus diesem grossen, erfolgreichen Urban Gardening-Projekt aus Berlin. Wichtige Hinweise und Inputs gab uns auch Thomas Schmid, Leiter der Stadtgärtnerei Luzern. Es fand eine angeregte Diskussion statt, die an der anschliessenden, traditionellen Spaghettata weitergeführt wurde.

Dank

Unser Dank gilt wieder allen Institutionen, die uns finanziell unterstützen: Der Sozialdirektion der Stadt Luzern mit einem Beitrag aus dem Sozialfonds, der Katholischen Kirchgemeinde Luzern mit einer Leistungsvereinbarung und der Theresenheim-Stiftung. Ohne diese Unterstützungen könnte der Arbeitslosen-Treff nicht funktionieren und die betroffenen Menschen könnten kaum erreicht werden.

13. März 2014

Barbara Egli, Josef Moser

Co-Präsidenten Verein Arbeitslosen-Treff